



Jahresbericht 2021

Dagmar Stange Stiftung für Zeit- und Fotodokumentation

per Post 26-09-2022

Dokumentenkontrolle	Name	Funktion	Ort	Datum
Erstellt	Dagmar Stange	Präsidentin	Ermatingen	10.09.2022
genehmigt	Beatrice Stange	Stiftungsrätin	Düsseldorf	11.09.2022
Freigegeben	Dagmar Stange	Präsidentin	Ermatingen	12.09.2022

Verteiler

Name	Zweck + E-Mail	Funktion	Ort	Datum
Generalsekretariat GS-EDI	Jahresbericht 2021, 12.09.22 Jahresrechnung 2021, 10.08.22 Protokoll 2021, 11.09.22 online: eESA per Post www.easygov.swiss	Generalsekretariat GS-EDI, Eidgenöss. Stiftungsaufsicht	1211 Genf 26 Postfach Bern	12.09.2022 upload 26.09.2022
Steueramt	Jahresrechnung für Steuerklärung 2021	Steueramt	Kreuzlingen Ermatingen	geplant 09/2022



A Die Stiftung

1 Die Stiftung hat den Zweck, gelebte und erlebte Zeitgeschehnisse anhand von Familienerlebnissen für die nachfolgenden Generationen festzuhalten. Die Stiftung unterstützt und engagiert sich auch für Projekte über Landesgrenzen hinaus, die sich ähnlichen Themen annehmen und für künftige Generationen von Bedeutung sind. Die Stiftung kann auch weitere gemeinnützige oder kulturelle Zwecke verfolgen oder zusätzliche Themenbereiche definieren, die sie als förderungswürdig erachtet und schwergewichtig unterstützen möchte.

2 Zur Erfüllung ihres Zwecks kann die Stiftung insbesondere wie folgt tätig sein:

Dokumentation von Zeitgeschehnissen vor, während und nach dem zweiten Weltkrieg anhand von Familienerlebnissen, namentlich der Familie Karl Friedrich Nass und Emma Schwarz und ihrer Nachkommen, die vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in den zweiten Weltkrieg in Belgard/Pommern lebten. Dies schliesst ein:

- Bewertung von Nachlässen und Beständen (Schriftverkehr, Originaldokumente, Fotobilder, etc.) nach zeitgeschichtlicher und allenfalls historischer Bedeutung sowie nachhaltige Sicherung und Archivierung dieser Dokumente;
- Ergänzung und Erweiterung der eigenen Bestände der Stiftung durch fortlaufende Recherchen;
- Zusammenfassung und Dokumentation von Zeitgeschehnissen in Buchform;
- Förderung, Beratung und Unterstützung ähnlicher Projekte;
- Förderung und Unterstützung von Initiativen im Bereich des Stiftungszwecks;
- Durchführung und Unterstützung von Foto- und anderen Ausstellungen;
- Vernetzung mit anderen Organisationen.

3 Die Stiftung kann Bestände ihrer eigenen Sammlung an Archive, Museen und Organisationen mit ähnlicher Zielsetzung ausleihen und verschenken.»

Auszug aus der Stiftungsurkunde (2012)

Zweck, Organisation, Ausrichtung etc. der Stiftung sind weiterhin unverändert.

B Schwerpunkte in 2021

Unerwartet, dass auch das Jahr 2021 weiterhin geprägt und belastet war von der Pandemie Covid-19 und den verordneten Einschränkungen, konnten die geplanten Aktionen und Aktivitäten der Stiftung weiterhin nur eingeschränkt vorangetrieben werden. Dies betrifft vor allem die geplanten Kontakte zu den recherchierten Familienmitgliedern, um weitere Recherchen zu ihren Erlebnissen vorzunehmen und mit den bereits dokumentierten Erlebnissen der weiteren Familienmitglieder zusammenzuführen.



I. Unmittelbares zeitgeschichtliches Erinnern der Social Community von zeitgeschichtlichen Ereignissen aus den Hermann-Benkowitz-Bildbänden durch erzählerische Beiträge in den regelmäßigen Newsletters

Über Ereignisse, zeitgeschichtliche Eckpunkte und Meilensteine aus der erschienenen Bildbandreihe werden im Berichtsjahr z. B. an Jahrestagen Beiträge – z. T. textlich als Narrative – in den Newsletters der Stiftung berichtet, die auch auf der öffentlich einsehbaren Webseite der Stiftung dokumentiert werden.

Dadurch erhalten Abonnenten und Web-Leser weitere und detailliertere Einblicke aus unterschiedlichen Perspektiven in die damaligen Geschehnisse und Erlebnisse der Protagonisten der Hermann-Benkowitz-Bildbände. Sie geben die Möglichkeit, einen unmittelbaren Bezug und Erinnerungen zur eigenen Familiengeschichte zu reflektieren.

Über aktuelle Ereignisse aus der Neuzeit, die bewegten und mit Fotografien dokumentiert werden konnten, wird ebenso berichtet.

Monat	Titel	Web-Link
6. Mai	... Sehnsucht nach Urlaub ...	www.dss-zfd.org/sehnsucht-nach-urlaub-2/
1. Juli	Lady Diana, Princess of Wales, geb. 1. Juli 1961	www.dss-zfd.org/lady-diana/
6. Juli	Nach der Flucht und Vertreibung aus Westpreußen und Pommern – Auszüge aus Familienbriefen	www.dss-zfd.org/nach-flucht-und-vertreibung/
11. Aug.	Berliner Mauer – 60 Jahre	www.dss-zfd.org/mauerbau-august-1961/
6. Sept.	Belagerung Leningrads am 8. September 1941	www.dss-zfd.org/beginn-der-leningrader-blockade/
22. Dez.	Im Dezember 2021	www.dss-zfd.org/im-winter-2021/ https://www.dss-zfd.org/die-stiftung-ist-umgezogen/

II. Neuer Sitz der Stiftung in Ermatingen / Thurgau, Schweiz

Die Stiftung benötigt für ihre Arbeiten mehr Platz mit einem Arbeitszimmer. Deshalb erfolgte ein Umzug im November 2021 nach Ermatingen/Thurgau, Obere Seestraße 22, und zusätzlicher Lagerraum wurde angemietet.



C Zusammenfassung und Ausblick

Review

Sobald die Pandemie und die zeitlichen Umstände es erlauben, werden die Kontakte mit den neu recherchierten Familienmitgliedern (wieder) hergestellt, um deren Zeitgeschichten anhand der Dokumentationen näher zu bringen, zu vermitteln und vor allem den persönlichen Austausch zeitgeschichtlicher Erinnerungen zu ermöglichen.

Die Familienmitglieder der Stiftungspräsidentin

Familienmitglieder aus Westpreußen und Pommern und die Protagonisten aus den Bildbänden wurden im Zweiten Weltkrieg ab 1943 aus ihren Heimatgebieten von den Polen und Russen nach Westen vertrieben, wo sich Flüchtlinge, Evakuierte und Vertriebene u. a. in den Regionen Schleswig-Holstein und Hamburg niederließen und deren Nachkommen (die „neu“-entdeckte Familie der Stiftungspräsidentin) ab 1945 eine neue Heimat gefunden haben.

Die „Benkowitz-Bildbände“ beinhalten die Nachlassbestände (authentische Dokumente, Fotografien, Memorabilien usw.) der Vorfahren, die die Familie Benkowitz in Frankfurt durch Ihre verwandtschaftlichen Beziehungen mit den Mitgliedern der Familie Nass aus Pommern und Westpreußen aufbewahrt hatten. Sie umfassen mehr als ein Dreivierteljahrhundert mit zwei Weltkriegen.

Diese Bestände sind in drei Bildbänden im zeitgeschichtlichen Kontext dokumentarisch festgehalten und sie werden den im Krieg entwurzelten Flüchtlingen und Vertriebenen wieder etwas von ihrem Ursprung und ihren ehemaligen Heimatorten zurückgeben, was ihre Vorfahren nicht mitnehmen konnten und durften.

Dieser Fundus soll ihnen wieder ihre bisher unbekannte Familiengeschichte zurückgeben, in den niedergeschriebenen Geschichten, bereichert mit Fotografien, Dokumenten und zeitgeschichtlichen authentischen Abbildungen und Originalabzügen.

Für die deutschen Geschichtsschreibung

Die drei Bildbände sind in einer Vielzahl von deutschsprachigen Bibliotheken verfügbar, seit 2020 jeweils auch als eBook. Diese Sachbücher ergänzen mit ihrer Authentizität und unmittelbaren Erlebnissen während und nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg die entsprechende Fachliteratur.



Ausblick

Das Jahr 2022 wird aus heutiger aktueller Sicht auch für die Stiftungsarbeit geprägt sein von dem unerwarteten, ohne vorhersehbares Ende des russischen Krieges in und mit der Ukraine seit 24. Februar 2022, den daraus entstehenden wirtschaftlichen Veränderungen, der allgegenwärtige Klimakrise und der weiteren Unsicherheiten hinsichtlich der Pandemie. Denn hieraus ergeben sich viele Parallelen zu den Schicksalen der (erweiterten) Familie Benkowitz.

Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Am 21. Juni 2021 fand unter Beteiligung von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und in Anwesenheit der Kulturstatsministerin Prof. Monika Grütters MdB der Festakt zur Eröffnung des **Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung**

<https://www.flucht-vertreibung-versoehnung.de>

Mitten in Berlin, am Anhalter Bahnhof befindet sich das Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung – ein einzigartiger Lern- und Erinnerungsort zu Flucht, Vertreibung und Zwangsmigration in Geschichte und Gegenwart.

Das neue Dokumentationszentrum in Berlin setzt auf Zeitzeugen, die Flucht und Vertreibung am eigenen Leib erfahren haben. Bei all dem zeigt es aber auch deutlich die Ursachen der Flucht auf.

"Mit der heutigen Eröffnung des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung stellt Deutschland sich einer, wie ich glaube lange zu wenig wahrgenommenen, historischen Wahrheit", sagt Grütters bei der Eröffnung: "dem unermesslichen und millionenfachen Leid infolge von Flucht und Vertreibung im und nach dem von Deutschland entfesselten Zweiten Weltkrieg."

Deshalb ist das Schicksal der Vertriebenen auf 1.300 Quadratmetern Ausstellungsfläche eingebettet in die Fluchtgeschichten des 20. Jahrhunderts bis heute und, besonders wichtig: Es ist der Kontext ersichtlich, welches die Ursache der Vertreibung 1944/45 war. Das betont auch die Direktorin des Dokumentationszentrums Gundula Bavendamm: "Ohne die nationalsozialistische Vertreibungs- und Vernichtungspolitik hätten nicht 14 Millionen Deutsche durch Flucht und Vertreibung ihre Heimat verloren. Das ändert allerdings gar nichts daran, dass auch ihre Vertreibung durch die Alliierten und die ostmitteleuropäischen Staaten infolge des Zweiten Weltkrieges ein Unrecht war."

https://www.br.de/kultur/dokumentationszentrum_flucht_vertreibung_versoehnung 26.06.21

<https://www.nzz.ch/feuilleton/nach-viel-streit-und-bitterkeit-deutschland-erinnert-an-die-vertriebenen-nach-dem-zweiten-weltkrieg-ld.1632358>

Die Stiftung plant, die drei Bildbände auch dem **Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung** anzubieten/vorzustellen, da dieser Kontext sich auch in diesen Familienchroniken widerspiegelt.

Review der Eintragungen in den Bibliotheken (Deutsche National Bibliothek – DNB)

der Bildbände u. a. anhand der aktuellen Betaversion des neuen DNB-Katalogs



Hermann Benkowitz – ein preußischer Leibhusar
Faszination Fliegen
Leben unter dem Hakenkreuz



Forführung der zeitgeschichtlichen Familiendokumentation
Eine evakuierte Familie aus Pommern im Grenzgebiet Schweiz – Deutschland

Die geplanten Arbeiten für den neuen Bildband (mit dem Arbeitstitel „**Grenzgänger Konstanz/Kreuzlingen**“ - Leben einer evakuierten/vertriebenen Familie im unzerstörten Grenzgebiet von Konstanz Deutschland/Thurgau Schweiz) konnte nicht gestartet werden.

Die Arbeit hieran wird auch im Jahr 2022 voraussichtlich nicht maßgeblich voranschreiten, da die zeitgeschichtliche Dokumentation aktuell geprägt ist von den Eindrücken des Verlaufs des russischen Krieges in der Ukraine seit dem 24. Februar 2022. Das Schicksal der ukrainischen Bevölkerung hat viele Parallelen zu der ebenfalls von Flucht und Vertreibung geprägten Familiengeschichte der (erweiterten) Familie Benkowitz.

Somit werden voraussichtlich zeitgeschichtliche Arbeiten aus und mit der Perspektive eines neuen Krieges in Europa hervorgehen.

Ermatingen, im September 2022

Dagmar Stange (Präsidentin)